

Modernisiert - aktualisiert

Karl-May-Haus-Museum im IT-Zeitalter angekommen



30 Jahre hatte das Museum die Gestaltung von Adolf Stärz, Hainer Plaul, Wolfgang Hallmann und Ekkehard Fröde behalten, 1995 gab es eine kleine Auffrischung. Dies alles genügte aber nicht mehr heutigen Museumsbesucherbedürfnissen. Im August 2014 wurde das Museum geschlossen und erhielt in der Folge eine vollkommen neue Gestaltung. Am 29. Mai 2015



konnte das Museum im Geburtshaus des Dichters wieder eröffnet werden. Ich hatte das Vergnügen nun das neue Museum am Sonntag, 30. August 2015, welches mir seit 22 Jahren vertraut war, zu besuchen. Es wurde ein gelungenes Werk das internationales Interesse verdient.

Auffallend an der Eingangsfassade ist die restaurierte, glänzende Gedenktafel von 1929.

Der schmale Eingang durch das nur 4.25 Meter breite Haus führt zum Kassenraum, der eine neue Theke erhielt und dem Museumspersonal, aber auch den Besuchern genügend Platz einräumt. Schade, ein kleiner Mangel muss noch behoben werden. Es fehlt eine Garderobe oder praktische Garderobekästchen, sicher eine Knacknuss bei der kleinen Hausgröße!



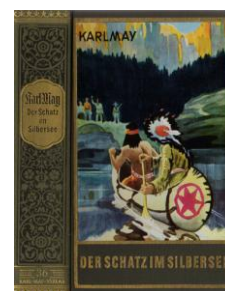
Begibt man sich in das 1. OG so begrüsst einen am Fuss der Treppe die fast lebensgrosse Schnitzarbeit aus einem Baumstamm, Old Shatterhand, alias Karl May himself darstellend. Es ist ein Werk von Otto Hüttengrund.



Der Kassen- und Shop-Bereich



Ist das 1. OG erreicht, darf man nun in die Stube eintreten, wo Figurinen die Lebenssituation der Weberfamilien zu Mays Zeit darstellen. Ebenfalls befindet sich auf diesem Stockwerk, nebst ein paar aussagekräftigen Bildern, auch eine Lesecke.



Die Weberstube im 1. OG wie zu Karl Mays Zeit



Das 2. OG, wiederum über die schmale und steile Treppe erreichbar, ist der Biografie und dem gesamten Werk des Dichters gewidmet.



Knapp abgefasste Texte in schmalen Mappen informieren auch in englischer Sprache. Hier ist zudem der erste Touch-Screen installiert der über die wichtigen biografischen Fakten informiert. Frühe Drucke in Zeitschriften, in Büchern und zahlreiche Fremdsprachenausgaben werden hier gezeigt. Besonders gefiel mir die Sprechstation, wo man Werkabschnitte aus Karl Mays vielfältigem Werk in verschiedenen Welt Sprachen, inklusive Chinesisch!, anhören kann.



Auch die rätoromanische Publikation wird hier gezeigt.

Aufnahmen in Bild und Worten

Im 3. OG gibt es in Form eines Bar-Tresen weiterführende Informationen, Szenen visuell und akustisch zu Film und zu den Schauspielstätten. Ebenfalls Zugang zu verschiedensten Karl-May-Fan-Kreisen und zum Karl-May-Verlag. Damit ist das Museum an die IT-Welt verlinkt.

Nach diesem Rundgang, begab ich mich mit den begleitenden Karl-May-Freunden in den kleinen Garten, wo wie schon von Karl May erwähnt, ein Apfelbaum seine überreifen Früchte, nun am Boden, präsentierte. Vom Pflaumenbaum sahen wir nichts. Dafür sah aber das wildwuchernde Efeu, das sich an der Hauswand emporrankt.

Dieser Ort ladet zum Ausruhen und vielleicht zum Karl-May-Lesen ein. Bücher, Hörbücher und Merchandise-Artikel gibt es in guter, aber etwas kleiner Auswahl im Museums-Shop zu kaufen.

Die Neugestaltung lag in den Händen der Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal. Massgebliche Gestalter waren: graphicus Sandy Bormann, Projekt service Jens Schmelzer, André Neubert und Leute vom Wissenschaftlichen Beirat des Karl-May-Hauses.

Mir gefällt das neu gestaltete Karl-May-Haus Museum und ich möchte es allen May-Fans sehr zum Besuch empfehlen. Elmar Elbs, Luzern.



Haltestelle Karl-May-Haus Museum